



Jahresbericht 2023

Das Jahr 2023 wird uns in besonderer Erinnerung bleiben, weil die Camps in Lavrio, die wir seit 2016 regelmässig unterstützen, im Juni geschlossen wurden. Die verbleibenden Familien wurden in umliegende Flüchtlingslager verteilt. Das Schliessen der Camps, in denen sich vorwiegend Kurd*innen aufgehalten haben, wurde von langer Hand angekündigt und mit Sorgfalt durchgeführt, im Gegensatz zu Informationen, die in politisch aktiven Kreisen kursieren, von denen wir uns distanzieren. Die meisten Familien wurden in staatlichen Lagern im Norden von Athen untergebracht. Wir sicherten ihnen auch am neuen Ort weiterhin Unterstützung zu.

Im Sommer brannte es in Griechenland während vielen Wochen. Im Norden des Landes verbrannten Geflüchtete ohne Papiere, weil sie sich in den Wäldern versteckt gehalten hatten. Es waren auch zwei Kinder dabei. Darüber wurde ganz am Rande und nur beiläufig in der Presse gesprochen. Über das grosse Schiffsunglück, welches sich im Juni vor den Stränden des Peloponnes ereignet hat, wurde auch nur kurzzeitig berichtet, es sind Hunderte Migrant*innen elendiglich ertrunken! Nicht weit von Lavrio entfernt landete im Sommer an einem Touristenstrand ein Boot. Geflüchtete, die offenbar nach Italien unterwegs waren und die keinesfalls in Griechenland landen wollten!

Entwicklungszusammenarbeit

Unser Center wurde weiterhin für **Sprach- und Unterstützungsunterricht** genutzt. Dabei wurden Kinder und Erwachsene unterstützt, die in Lavrio ihren festen Wohnsitz haben und in Griechenland bleiben werden. Frauen boten wir weiterhin Sprachklassen in Griechisch, Englisch und Deutsch digital oder analog an. Kinder wurden individuell unterstützt und gefördert. Die Koordination und die Verpflegung im Center übernahm Abeba, eine geflüchtete Frau, die im Team mitarbeitet.

Lange Jahre mussten sie warten: Vier Kinder, zwei davon behindert und zwei im Teenageralter. Viele Jahre lebten sie teilweise allein im Camp. Die Mutter hatte entschieden, dass sie allein nach Deutschland ausreise, der Vater war vorerst nicht auffindbar. networkANTHROPIA hat sich u.a. um die Kinder gekümmert. Schlussendlich sind sie heil in Deutschland bei ihrer Mutter angekommen! Es sind solche Erlebnisse, die uns immer wieder in unserer Arbeit bestärken. Wir sind unendlich erleichtert und wünschen den Kindern viel Glück.

2023 führten wir mehrere Warenlieferungen mit unserem Minibus von der Schweiz aufs Festland von Griechenland durch. Die Kleidersammlungsorte (Warehouse) in Griechenland waren fast leer. Das gab es noch gar nie in den letzten Jahren. Vor allem die Lieferung im November wurde sehnlichst erwartet. Der Winter war im Anmarsch, und die Lager waren leer.

Dieses Jahr konnten wir wiederum ein attraktives Sommerangebot für Kinder auf die Beine stellen. Der Breakdance-Workshop für geflüchtete und einheimische Kinder wurde ein grosser Erfolg. Wir danken Andrea und Luzia Biel für die tolle und so wertvolle Arbeit.

Nothilfe

Nach der Schliessung der Camps in Lavrio bauten wir die Notversorgungen für Menschen in anderen Camps aus. Wir konzentrierten uns auf die Versorgung der uns bekannten Familien aus Lavrio. Unsere Lieferungen werden natürlich den Bedürfnissen der Menschen in den Camps angepasst.

Mitten im Herbst kommt eine Anfrage aus einem Camp. Wäre network ANTHROPIA bereit, die Grundimpfungen von Kindern zu bezahlen? Ungeimpfte Kinder dürfen nicht in die Schule. Sofort organisierte networkANTHROPIA, dass diese Kinder unproblematisch geimpft werden. Solche Anfragen kommen nur, wenn die Not wirklich gross ist.

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf eine junge Witwe mit zwei Mädchen im Alter von 5 und 7 Jahren. Das ältere Mädchen hat eine Tetraplegie. Wir besorgen in einer lokalen Apotheke Proteindrinks für das kranke Mädchen. Es kann kaum essen und liegt den ganzen Tag. Wir organisieren einen Rollstuhl und einen Physiotherapeuten, um das Kind zu mobilisieren. Auch hier springt networkANTHROPIA unkompliziert ein und garantiert der völlig erschöpften und traumatisierten Mutter Unterstützung.

Mit unseren beiden Partnerorganisationen BAAS (beawareandshare.ch) und WAVE Thessaloniki arbeiten wir weiterhin zusammen. BAAS unterstützen wir zuverlässig mit einem Beitrag an die Gemeinschaftsküche und mit Warenlieferungen. WAVE Thessaloniki unterstützen wir je nach Bedarf punktuell. Sie offerieren täglich eine warme Mahlzeit für obdachlose Menschen.

Unsere Arbeit verändert sich dauernd, und networkANTHROPIA passt sich den vielen aktuellen Notlagen in Griechenland an. Oft müssen unter sehr schwierigen Voraussetzungen schnell Entscheidungen getroffen werden (weil sie nur einigen zugutekommen oder weil die finanziellen Ressourcen nicht vorhanden sind etc.). Meistens aber werden wir für kleine Beiträge angefragt, die grosse Auswirkungen haben.

Es gibt immer wieder geflüchtete Menschen, die zwischen Stuhl und Bank fallen.

NetworkANTHROPIA kümmert sich besonders um vulnerable Menschen und Menschengruppen wie z.B. alleinerziehende Elternteile, Familien mit behinderten Kindern oder Elternteile und Menschengruppen, die von einer Versorgung ausgeschlossen sind.

Das Team

Unser Team in Griechenland bestand Ende 2023 aus Abeba, Christine, Katharina, Pavlos, Renata, Zisis. Pavlos Drivas hat während des letzten Jahres zunehmend die Koordination des Centers und der Nothilfe übernommen. Bis dahin gingen alle Anfragen an Renata Herger. Sie verwendete sehr viel Zeit und Mühe für Absprachen und Kommunikation. Neu kann sie sich die Arbeit mit Pavlos teilen.

Wir können auf ein grosses Netzwerk und Beziehungen zu anderen Organisationen und die direkten Kontakte zu Sozialarbeiterinnen und -arbeitern zurückgreifen. Griech*innen, denen das Schicksal der Menschen in ihrem Land nicht egal ist, gehören auch dazu. Ein Netzwerk an Menschen muss regelmässig und zeitintensiv gepflegt werden. Auch das ist Renatas Arbeit. Ihr gehört der allergrösste Dank für ihre unglaubliche Arbeit und immerwährende Motivation.

Während des Jahres haben uns Giorgia, Mervin, Rena, Vangelis und Saria verlassen. Wir bedanken uns sehr herzlich bei ihnen für ihre Arbeit.

Dank einer Einladung durfte der Vorstand letztes Jahr im März eine Reise ins Wallis machen. In diesen zwei Tagen haben wir die zukünftige Strategie des Vereins besprochen.

Wir halten mit unserer Arbeit die Hoffnung aufrecht, schaffen Perspektiven und zeigen und leben Menschlichkeit! Wir können nicht die Welt bewegen, aber für die von uns unterstützten Menschen verändern wir die Welt.

März 2024 Renata Herger und Natalie Chiodi